

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	4060
- Kurztitel	Alpine und boreale Heiden

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung_alpen/index.htm

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	3.531,25 km ² (= 353.125,16 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	3.531,25 km ² (= 353.125,16 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen

natürlichen Verbreitungsgebiets:	unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km ²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	3,41 km ² (= 341,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	>: größer als die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A04.01	intensive Beweidung	M						
A08	Düngung	M						
G02.02	Skianlagen (Pisten, Lifte usw.)	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A04.01	intensive Beweidung	M						
A08	Düngung	M						
G02.02	Skianlagen (Pisten, Lifte usw.)	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(FLEC) ALECOCHR: Alectoria ochroleuca
(FLEC) CETRERIC: Cetraria ericetorum
(FLEC) CETRISLA: Cetraria islandica
(FLEC) CLADARBU: Cladonia arbuscula
(FLEC) CLADGRAC: Cladonia gracilis
(FLEC) CLADRANG: Cladonia rangiferina
(FLEC) CLADSTEL: Cladonia stellaris
(FLEC) FLAVNIVA: Flavocetraria nivalis
(FLEC) THAMVERM: Thamnolia vermicularis
(PFLA) AGRORUPE: Agrostis rupestris
(PFLA) ANTECAR*: Antennaria carpatica
(PFLA) ARCTALPI: Arctostaphylos alpinus
(PFLA) ARCTUVA-: Arctostaphylos uva-ursi
(PFLA) ATHYDIST: Athyrium distentifolium
(PFLA) CALAVILL: Calamagrostis villosa
(PFLA) CALLVULG: Calluna vulgaris
(PFLA) CAREATRA: Carex atrata [s.l.]
(PFLA) CAREFER*: Carex ferruginea
(PFLA) CAREFIRM: Carex firma
(PFLA) CLEMALPI: Clematis alpina
(PFLA) DAPHSTRI: Daphne striata
(PFLA) DESCFLEX: Deschampsia flexuosa
(PFLA) DIPHALPI: Diphasiastrum alpinum
(PFLA) DRYAOCTO: Dryas octopetala
(PFLA) DRYOCAR_: Dryopteris carthusiana agg.
(PFLA) DRYODILA: Dryopteris dilatata
(PFLA) EMPEHERM: Empetrum hermaphroditum

(PFLA) ERICCARN: <i>Erica carnea</i>
(PFLA) ERIGUNIF: <i>Erigeron uniflorus</i>
(PFLA) EUPHMINI: <i>Euphrasia minima</i>
(PFLA) GLOBCORD: <i>Globularia cordifolia</i>
(PFLA) HIERALPI: <i>Hieracium alpinum</i>
(PFLA) HIERPILI: <i>Hieracium piliferum</i>
(PFLA) HOMOALPI: <i>Homogyne alpina</i>
(PFLA) HUPESELA: <i>Huperzia selago</i>
(PFLA) JUNCJACQ: <i>Juncus jacquinii</i>
(PFLA) JUNCTR_M: <i>Juncus trifidus</i> ssp. <i>monanthos</i>
(PFLA) JUNICO_A: <i>Juniperus communis</i> ssp. <i>alpina</i>
(PFLA) KOBRMYOS: <i>Kobresia myosuroides</i>
(PFLA) LISTCORD: <i>Listera cordata</i>
(PFLA) LOISPROC: <i>Loiseleuria procumbens</i>
(PFLA) LONIALPI: <i>Lonicera alpigena</i>
(PFLA) LONICAER: <i>Lonicera caerulea</i>
(PFLA) LONINIGR: <i>Lonicera nigra</i>
(PFLA) LUZUSYLV: <i>Luzula sylvatica</i> [s.l.]
(PFLA) LUZUSY_B: <i>Luzula sylvatica</i> ssp. <i>sieberi</i>
(PFLA) LYCOANNO: <i>Lycopodium annotinum</i>
(PFLA) LYCOCLAV: <i>Lycopodium clavatum</i>
(PFLA) MELAPRAT: <i>Melampyrum pratense</i>
(PFLA) NARDSTRI: <i>Nardus stricta</i>
(PFLA) POLYCHAM: <i>Polygala chamaebuxus</i>
(PFLA) RHODCHAM: <i>Rhodothamnus chamaecistus</i>
(PFLA) RHODFERR: <i>Rhododendron ferrugineum</i>
(PFLA) RHODHIRS: <i>Rhododendron hirsutum</i>
(PFLA) RHODX_IN: <i>Rhododendron</i> x <i>intermedium</i>
(PFLA) ROSAPEND: <i>Rosa pendulina</i>
(PFLA) RUBUSAXA: <i>Rubus saxatilis</i>
(PFLA) SALIGLAB: <i>Salix glabra</i>
(PFLA) SALIWALD: <i>Salix waldsteiniana</i>
(PFLA) SORBAUCU: <i>Sorbus aucuparia</i>
(PFLA) SORBCHAM: <i>Sorbus chamaemespilus</i>
(PFLA) VACCMYRT: <i>Vaccinium myrtillus</i>
(PFLA) VACCULI_: <i>Vaccinium uliginosum</i> [s.l.]
(PFLA) VACCVITI: <i>Vaccinium vitis-idaea</i>
(PFLA) VALEMONT: <i>Valeriana montana</i>

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	DE: Die Alpenrosengebüsche und Vaccinium-Heiden befinden sich in einem günstigen Zustand.

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	U1 (unzureichend)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U1 (unzureichend)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 2,14 km ² (= 214,00 ha), Maximum: 2,14 km ² (= 214,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.0: andere landwirtschaftliche Maßnahmen			x	x			innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	4070
- Kurztitel	Latschen- und Alpenrosengebüsche

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung_alpen/index.htm

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	3.762,51 km ² (= 376.251,16 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	3.762,51 km ² (= 376.251,16 ha)
2.3.9.d. Angewandete	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.

Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	144,71 km ² (= 14.471,25 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend	

Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	144,71 km ² (= 14.471,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A04.01	intensive Beweidung	M						
A08	Düngung	L						
G02.02	Skianlagen (Pisten, Lifte usw.)	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A04.01	intensive Beweidung	M						
A08	Düngung	L						
G02	Sport- und Freizeiteinrichtungen	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(PFLA) ADENALLI: Adenostyles alliariae
(PFLA) ADENGLAB: Adenostyles glabra
(PFLA) ALLVICT: Allium victorialis
(PFLA) ALNUALNO: Alnus alnobetula

(PFLA) ASTEBELL: <i>Aster bellidiastrum</i>
(PFLA) ATHYDIST: <i>Athyrium distentifolium</i>
(PFLA) BETUPUBE: <i>Betula pubescens</i> [s.l.]
(PFLA) CALAVARI: <i>Calamagrostis varia</i>
(PFLA) CALAVILL: <i>Calamagrostis villosa</i>
(PFLA) CALLVULG: <i>Calluna vulgaris</i>
(PFLA) CAREFER*: <i>Carex ferruginea</i>
(PFLA) CAREFIRM: <i>Carex firma</i>
(PFLA) CARESEMP: <i>Carex sempervirens</i>
(PFLA) CICEALPI: <i>Cicerbita alpina</i>
(PFLA) CLEMALPI: <i>Clematis alpina</i>
(PFLA) DAPHSTRI: <i>Daphne striata</i>
(PFLA) DESCFLEX: <i>Deschampsia flexuosa</i>
(PFLA) DRYOCAR_: <i>Dryopteris carthusiana</i> agg.
(PFLA) DRYODILA: <i>Dryopteris dilatata</i>
(PFLA) EPILALPE: <i>Epilobium alpestre</i>
(PFLA) ERICCARN: <i>Erica carnea</i>
(PFLA) GERASYLV: <i>Geranium sylvaticum</i>
(PFLA) GLOBCORD: <i>Globularia cordifolia</i>
(PFLA) HERASP_E: <i>Heracleum sphondylium</i> ssp. <i>elegans</i>
(PFLA) HIERALPI: <i>Hieracium alpinum</i>
(PFLA) HOMOALPI: <i>Homogyne alpina</i>
(PFLA) HUPESELA: <i>Huperzia selago</i>
(PFLA) JUNICO_A: <i>Juniperus communis</i> ssp. <i>alpina</i>
(PFLA) LISTCORD: <i>Listera cordata</i>
(PFLA) LONIALPI: <i>Lonicera alpigena</i>
(PFLA) LONICAER: <i>Lonicera caerulea</i>
(PFLA) LONINIGR: <i>Lonicera nigra</i>
(PFLA) LUZULUZU: <i>Luzula luzuloides</i>
(PFLA) LUZUSYLV: <i>Luzula sylvatica</i> [s.l.]
(PFLA) LYCOANNO: <i>Lycopodium annotinum</i>
(PFLA) MELAPRAT: <i>Melampyrum pratense</i>
(PFLA) PEUCOSTR: <i>Peucedanum ostruthium</i>
(PFLA) PINUMU__: <i>Pinus mugo</i> ssp. <i>mugo</i> [s.str.]
(PFLA) POLYCHAM: <i>Polygala chamaebuxus</i>
(PFLA) POLYLONC: <i>Polystichum lonchitis</i>
(PFLA) RHODCHAM: <i>Rhodothamnus chamaecistus</i>
(PFLA) RHODFERR: <i>Rhododendron ferrugineum</i>
(PFLA) RHODHIRS: <i>Rhododendron hirsutum</i>

(PFLA) RHODX_IN: Rhododendron x intermedium
(PFLA) ROSAPEND: Rosa pendulina
(PFLA) RUBUSAXA: Rubus saxatilis
(PFLA) RUMEARIF: Rumex arifolius
(PFLA) SALIAPPE: Salix appendiculata
(PFLA) SALIGLAB: Salix glabra
(PFLA) SALIWALD: Salix waldsteiniana
(PFLA) SAXIROTU: Saxifraga rotundifolia
(PFLA) SENENEMO: Senecio nemorensis agg.
(PFLA) SOLIVIRG: Solidago virgaurea
(PFLA) SORBARIA: Sorbus aria agg.
(PFLA) SORBAUCU: Sorbus aucuparia
(PFLA) SORBCHAM: Sorbus chamaemespilus
(PFLA) STREAMPL: Streptopus amplexifolius
(PFLA) VACCMYRT: Vaccinium myrtillus
(PFLA) VACCULI_: Vaccinium uliginosum [s.l.]
(PFLA) VACCVITI: Vaccinium vitis-idaea
(PFLA) VALEMONT: Valeriana montana
(PFLA) VALESAXA: Valeriana saxatilis
(PFLA) VERAALBU: Veratrum album
(PFLA) VIOLBIFL: Viola biflora

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
--	------------------	--------------

2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 89,56 km ² (= 8.956,00 ha), Maximum: 89,56 km ² (= 8.956,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.0: andere landwirtschaftliche Maßnahmen			x	x			innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	4080
- Kurztitel	Subarktisches Weidengebüsch

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung_alpen/index.htm

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	2.081,61 km ² (= 208.160,56 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	

2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	2.081,61 km ² (= 208.160,56 ha)
2.3.9.d. Angewandte Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,00 km ² (= 0,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2006-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	x: unbekannt
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A04.01	intensive Beweidung	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A04.01	intensive Beweidung	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebenraumtypische Arten
(PFLA) SALIGLAB: Salix glabra
(PFLA) SALIHAST: Salix hastata
(PFLA) SALIWALD: Salix waldsteiniana
(PFLA) SORBCHAM: Sorbus chamaemespilus

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend

2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	XX (unbekannt)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 0,00 km ² (= 0,00 ha), Maximum: 0,00 km ² (= 0,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
3.1.3. Kurzzzeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.1: keine Maßnahmen für die Erhaltung der LRT/Arten erforderlich								

2014-01-27, 10-54-26